

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schabeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N. 481.

Halle, Mittwoch den 13. October  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

**Berlin, d. 13. Octbr.** Der Erbprinz von Sachsen-Meiningen ist, von Altenburg kommend, nach Potsdam hier durchgereist. — Der Graf Westmoreland ist am Sonnabend Abend nach Wien abgereist. — Der Anhalt-Desauische Minister v. Ploeg ist aus Dessau hier angekommen. — Der Königl. Kammerherr, außerordentliche Gesandte und bevollmächtigte Minister am Königlich Sicilianischen Hofe, Freiherr v. Brockhausen, ist nach Neapel, und der Königl. Dänische Kammerherr Graf v. Moltke-Holtfeld, nach Dresden von hier abgereist.

Der diesseitige Gesandte in Paris, Graf v. Hatzfeld, befindet sich in Privatangelegenheiten hier und wird sich in denselben auch nach Schlesien begeben.

Zur Feier des Geburtstages des Königs wird der Ministerpräsident ein diplomatisches Diner geben, zu welchem sämmtliche Gesandte so wie die Räte des auswärtigen Ministeriums und diejenigen preussischen Diplomaten eingeladen sind, die sich zur Zeit in Berlin aufhalten.

Die „Preuss. Wehr.“ verteidigt die Trikolore, sobald sie zu Bundeszwecken angelegt wird. „In den Einzelstaaten sei diese Fahne und Kokarde von einer unzweifelhaft revolutionären Bedeutung, denn überall habe sie auf und hinter den Barricaden sich bemerklich gemacht. In Frankfurt aber, und bei jedem Truppen-Korps, das zu Bundeszwecken zusammengekommen werde, seien deutsche Fahnen und Kokarden in ihrem vollständigen Rechte, und haben den vollgültigsten Anspruch auf Achtung und Gehorsam von Seiten der Kontingents-Truppen.“

Die Bundesversammlung wird allem Anschein nach bald die indirekte Einwirkung auf die Verfassungen der Einzelstaaten aufgeben müssen, um in direkter Weise gegen die zögernden Regierungen einerseits und die Bürgerschaft zu Bremen, die sich den Vorschlägen des Senats nicht angeschlossen, andererseits zu verfahren. In ersterer Beziehung ist bekanntlich schon eine Kommission eingesetzt worden, der die doppelte Pflicht obliegt, nicht allein gegen diejenigen Regierungen, welche dem Bundesbeschluss vom 23. Aug. noch gar keine Folge gegeben haben, sondern auch gegen diejenigen, welche ihn nur in beschränkter Form zur Ausführung brachten, Vorschläge zu machen. Es liegt nämlich in der Absicht der Bundesversammlung, die Grundrechte als Reichsgesetz und aus den Partikulargesetzen entfernt zu wissen. Die freie Stadt Bremen scheint der Bundesversammlung zur Erreichung dieses Zweckes besondere Schwierigkeiten zu bieten. Die „N. B. Z.“ schreibt aus Bremen, d. 11. Oct.: „In diesem Augenblicke ist dem Bürgeramte wahrscheinlich bereits eine Mittheilung zugegangen, worin der Senat der Bürgerschaft anzeigt, daß er, indem er seine Vorlagen vom 27. Septbr. gemacht, nur einer Aufforderung der Bundesversammlung gefolgt sei, und daß ihm, nachdem die Bürgerschaft so wie geschehen, geantwortet, nichts übrig bleibe, als der Bundesversammlung zu berichten und derselben das Weitere anheim zu geben.“

Wie das „C. B.“ berichtet, stattete der französische Finanzier Duvergier die Hauranne gestern dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Dr. Duvergier habe vom Präsidenten den Auftrag, sich über die hiesigen Verhältnisse, welche für eine Aufhebung des Detroi in Paris maßgebend sein könnten, näher zu erkundigen, indem der Präsident der Republik die Aufhebung des Detroi von Paris beabsichtigt.

Das „C. B.“ stellt die nahe Veröffentlichung der geheimen Artikel zum preussisch-bannoverischen Vertrage vom 7. Septbr. durch die preussische Regierung in Aussicht; es giebt also für jetzt die Existenz geheimer Artikel, die man mit so großer Bestimmtheit in Abrede zu stellen suchte, zu. — Das „C. B.“ sagt zugleich, eine Absicht der

preussischen Regierung, eine Abänderung des Abstimmungsmodus des Zollvereins herbeizuführen, liege nicht vor. Von anderer Seite wird dagegen mitgetheilt, daß sowohl die Nothwendigkeit der Unanimitäts-Beschlüsse, als auch das gleiche Stimmrecht aller Zollvereins-Mitglieder einer Modifikation unterworfen werden würde.

Der Pommersche Provinziallandtag hat in einer der letzten Sitzungen über einen Antrag verhandelt, welcher darauf hinauslief, dem gegenwärtigen Minister-Präsidenten v. Manteuffel wegen der von ihm als Minister des Innern in Vorschlag gebrachten, von den Kammern genehmigten Einrichtung der Kreiscommissionen ein nachträgliches Mißtrauensvotum zu geben. Der Antrag wurde zurückgewiesen.

Der Landtag der Provinz Posen ist am 11., der der Provinz Schlesien am 12. d. M. geschlossen worden.

Von Frankfurt aus stellt man es als wahrscheinlich hin, daß Deisterreich die Entscheidung der Frage über den Eintritt seiner Gesamtstaaten in den deutschen Bund bis nach Erledigung der schwebenden Organisationsfragen schiebt.

Der St.-A. enthält eine Bekanntmachung des Handelsministers über die Errichtung einer Bankommandite zu Gleiwitz am 1. November; ferner eine Verfügung des Kriegsministeriums, betreffend die Gehälter bei Invalidencompagnien, eine zweite über Einfindung von Schulatzen bei der Anmeldung zum Portepesefährnisseramen und eine dritte zu Erläuterung des §. 3 des Reisekostenregulativs vom 28. Dezember 1848.

**Königsberg, d. 8. October.** Bekanntlich wurden vor beinahe einem Jahre die Gemeinderaths-Wahlen in unserer Stadt vollzogen und fielen mit großer Majorität in demokratischem Sinne aus; einige conservative Gemeindeglieder legten gegen die Giltigkeit der Wahlen bei der Regierung Protest ein, indem sie behaupteten, daß bei dem Wahlacte nicht streng nach dem Wahlreglement verfahren sei; die Regierung trat dieser Ansicht bei, und der Magistrat recurrierte dieserhalb an das Ministerium. Nachdem nun an dieser Stelle die Angelegenheit ein halbes Jahr lang der Entscheidung unterlegen hatte, traf vor einigen Tagen der Beschied ein, daß die Gemeinderaths-Wahlen zu annulliren und neue Wahlen vorzunehmen seien. — Die politische Schließung der freien Gemeinde ist von der Rathskammer des Stadtgerichts bestätigt und demnach die Untersuchung wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes gegen dieselbe eröffnet worden. Inzwischen sind bereits mehrfach Zulammenkünfte einzelner Gemeindeglieder in Privat- und öffentlichen Localen polizeilich aufgelöst und die Teilnehmer unter Anklage gestellt worden; den Gastwirthen ist sogar vom Polizei-Präsidium unter Androhung von Strafe verboten, Mitgliedern der freien Gemeinde, wenn deren über zehn in einem Locale versammelt sind, Speise und Trank zu verabreichen; eine große Anzahl von Gastwirthen hat unter der Erklärung, daß ihnen einerseits die Mitglieder der freien Gemeinde unbekannt, andererseits sie zur Verabreichung von Victualien an jeden ihrer Gäste verpflichtet seien, gegen jenes Verbot remonstrirt, event. sich zur Zahlung der angeordneten Strafe bereit erklärt. — Der Professor der orientalischen Sprachen, Casar von Lengerte, auch in nicht wissenschaftlichen Kreisen durch seine Vorlesungen bekannt, ist aus der philosophischen Facultät geschieden und mit einem Gehalt von 600 Thalern quiescirt worden.

**München, d. 10. Oct.** In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten beantwortete der Ministerpräsident einige Anfragen des Fürsten Wallerstein, unter andern auch jene über den Bundestag. Er bemerkte hierbei: Es sei in der Bundesversammlung weder beantragt noch beschlossen worden, daß die Stimmeneinheitlichkeit bei Abänderung der Grundgesetze des Bundes solle aufgehoben werden, noch stehe ein hierauf bezüglicher Antrag in Aussicht; auch sei die Abänderung des Art. LVI der Wiener Schlussacte weder bean-

trägt noch beschlossen worden. Wenn der Herr Interpellant den Bundesbeschluss vom 23. August bezüglich der Grundrechte im Auge habe, so habe die bairische Regierung demselben mit der Erklärung beigegeben, dass es jeder Regierung frei stehen müsse, etwaige Änderungen in ihren Verfassungen und Gesetzen nur auf dem in ihren Verfassungen vorgeschriebenen Wege vorzunehmen.

**Wien, d. 10. Oct.** Die Ministerkrise, von der alle Kreise der Gesellschaft und die am besten unterrichteten Blätter während der letzten Wochen zu erzählen wussten, war diesmal keine mühsige Erfindung. Es ist außer Zweifel, dass die Altkonservativen, durch die Rückkehr Metternich's ermutigt, den Moment zu einem Angriffe gegen Bach benutzten, wo die an glänzenden Erfolgen reiche Politik des Fürsten Schwarzenberg durch die Befreiung Kossuth's und den Abschluss des preuß.-hannoverschen Vertrages verdunkelt erschien. Gleichzeitig musste der Ausfall der Anleihe das Verbleiben des Frh. v. Kraus in Frage stellen. Die Angriffe der Altkonservativen waren nicht kraftlos, wurden aber zur Zeit noch zurückgewiesen; das Eine steht so fest wie das Andere.

**Wien, d. 12. Oct.** Eine telegr. Depesche aus Krakau meldet die gestern Abend dort erfolgte Ankunft des Kaisers. — Der Rückkehr des Kaisers sieht man am 25. d. M. entgegen.

### Italien.

**Turin, d. 7. Oct.** Der König hat sechs österreichischen Generalen Ordensauszeichnungen verliehen. Abermals circuitären Ministerwechsel-Gerüchte, man nennt als Präsident und für die Finanzen Cavour, für das Innere Sanmartino, für das Aeusere Kevel. Die Linke agitirt schon jetzt gegen den Handelsvertrag mit Oesterreich. Man erwartet darüber stürmische Debatten.

Man meldet der Königin Zeitungen aus Turin vom 8. Oct.: Gestern Abend hatten wir Gelegenheit, einen Brief Gladstone's an einen hier lebenden berühmten Italiener zu lesen, worin der Verfasser die feste Versicherung ausspricht, nicht eher rasten zu wollen, als bis England in der einen oder der andern Weise dem Verfahren der neapolitanischen Regierung gegen ihre Gefangenen ein Ziel setze.

### Frankreich.

**Paris, d. 10. Oct.** Nach dem „Constitutionnel“ haben sich die Sozial-Demokraten zur Wahl ihres Präsidentschafts-Kandidaten dahin geeinigt, dass in allen Kantons Deputirte ernannt werden, die departementsweise zusammentreten und aus ihrer Mitte Deputirte zu einem Conclav wählen, welches Letztere den Kandidaten bestimmt.

**Paris, d. 12. Oct.** Die Entlassung des Ministeriums, so wie des Polizei-Präsidenten Caslier, ist nun fast unzweifelhaft. Als Grund dieser Entlassungen wird das Wahlgesetz angegeben. Das Glysé beabsichtigt eine neue Politik. Alerlei Ministerlisten circuitiren.

### Großbritannien und Irland.

**London, d. 10. Octbr.** Ein Bootboot ist von Southampton ausgesandt worden, dem Dampfer „Jupiter“ entgegen, der heute oder morgen erwartet wird und auf welchem, wie man glaubt, Kossuth die Reise von Gibraltar nach England gemacht haben dürfte. In diesem Fall soll der „Jupiter“ ein Signal geben, damit die Behörden sich rechtzeitig zum Empfang des berühmten Magyaren vorbereiten können. Es ist beschlossen worden, dass Kossuth 5 bis 6 Stunden in Southampton verweilen soll, ehe er sich auf den Landweg des Mayor in der Nähe von Winchester begibt, um den mit einem Estrazuge aus London erwarteten Delegirten der verschiedenen Körperschaften und Vereine Zeit zu geben, ihm ihre Adressen zu überreichen. Gleich nach seiner Landung wird man ihn in einem vier-spännigen Wagen nach dem Royal-York-Hotel geleiten, von wo er sich nach dem Stadthause verfügen wird, um den Glückwunsch des Gemeinderaths in Empfang zu nehmen. Hierauf wird er bis zum Tage des ihm zu Ehren veranstalteten Banketts sich bei dem Mayor aufhalten, und die folgende Nacht im amerikanischen Consulat zubringen. Auf den Balkon des Consulats wird ein prachtvolles Banner entfaltet werden, das in New-York für die Ungarn gemacht und ihnen noch während ihres Kampfes zugeschickt wurde, aber durch Zufall im Zollamt liegen blieb. Von diesem Balkon aus wird Kossuth vermuthlich das Volk anreden. Das Consulatgebäude liegt einem offenen Plage gegenüber, der etwa 30,000 Menschen fassen kann.

Das Executio-Comité ist mit Gesuchen von Personen, welche um Zutritt zu den Schlussceremonien der Industrie-Ausstellung bitten, förmlich besümmt, und man wird sich einen Begriff von dem Umfange der Correspondenz machen, wozu diese Petitionen Veranlassung geben, wenn man erfährt, dass das Comité gestern an Penny-Stempeln eine Summe von nicht weniger als 200 Pfd. St. verausgabte. Es muß demnach gegen 48,000 Briefe zur Post befördert haben.

Die Besucherzahl in der Ausstellung stieg vorgestern auf 109,760 Personen; die Einnahme betrug 5283 Pfd. St. 3 Schill. Die Silbermasse, die aus den Einnahmen des Krystallpalastes in den letzten Tagen nach der Bank getrennt wurde, wog täglich über 15 Centner.

### Vermischtes.

— Berlin, d. 13. Octbr. Der Bruder des Schneiders Thoma schick ist gestern aus Böhmen hier angelangt und wurde Abends 10 Uhr ins Stadtvoigtgefangnis abgeliefert.

— Ein wiener Techniker, Hr. Ferd. Bergamenter, hat eine neue, originelle Art von Barometer erfunden. Eine gemalte Bandschaft, ein Bild unter Glas und Rahmen, ist hier an die Stelle der langen, dünnen Glasröhre getreten. Bei jedem Wechsel der Witterung verändert sich nämlich die Temperatur der Landschaft, und geht z. B. bei herannahendem Regen erst ins Bläuliche, dann ins Schwarzgraue über. Zur Benutzung auf Reisen und bei Landpartien giebt es solche Barometer auch in Form kleiner Etuis, und man braucht das Bild nur einige Minuten der freien Luft auszusetzen, um die Witterung der nächsten Stunde sicher bestimmen zu können.

— Man schreibt aus Gobleng: Unser Dbsthandel, welcher starken Export nach England macht, ist sehr lebhaft. Es ist dies ein guter Ausweg, um den Ueberflus zu anständigen Preisen anzubringen. Unsere Gegend, wie noch höher hinauf Mainz und die nächsten Strecken verwenden aber auch eine große Sorgfalt auf das Dbstwesen, und sowohl Kern- als Steinobst wird sehr gepflegt. Von den Weinreben ist dagegen für diesen Herbst wenig Hoffnung vorhanden.

— Zara, d. 8. Oct. Die Erdbeben in Stagno haben sich erneuert.

— Erfurt. Die durch den Abgang des Lehrers Kriebitsch erledigte Stelle beim Schullehrer-Seminar zu Erfurt ist dem Predigtamts-Candidaten Siegert verliehen worden.

Durch die Versetzung des Kreis-Physikus Dr. Heydloff zu Ziegenrück ist das Physikat für den Kreis Ziegenrück erledigt. Qualifizierte Aerzte, welche sich um diese Stelle zu bewerben gesonnen sind, werden aufgefordert, sich bei der königl. Regierung zu Erfurt zu melden.

Der Predigt- und Schulumts-Candidat Johann August Karl Markschffel ist als Rector an der evangelischen Stadtschule zu Sachsa, Kreis Nordhausen, angestellt.

### Landwirthschafts-Lehre.

(Schluss aus Nr. 480 mit Bezug auf die angelegten landwirthschaftlichen Schriften von Boussingault, Studet und Wolff.)

Von den „naturgeschichtlichen Grundlagen des Ackerbaues“ von Dr. Emil Wolff ist bis jetzt der erste Band erschienen. Der erste Theil gestattet ein Urtheil über Plan und Zweck. Das Werk wird, wenn das Ganze im Sinne des ersten Bandes ausgeführt und vollendet wird, ein würdiges Seitenstück der Boussingault'schen Arbeit werden, ist aber von dieser darin unterschieden, dass Boussingault das ganze Gebiet der Landwirthschaft, Wolff nur die Wissenschaft des Ackerbaues, also nur einen Theil umfasst, und darunter sehr richtig das Ganze der naturhistorischen Kenntnisse in deren Anwendung auf das Gebiet des Ackerbaues versteht. Herr Wolff bezeichnet den Plan und das Ziel seines Werkes mit folgenden Worten: „Es wird beabsichtigt allein die wissenschaftlichen Grundlagen des Ackerbaues festzustellen, nicht aber das ganze Gebüde der Wissenschaft in allen ihren Beziehungen zur reinen Praxis und unter vollständiger Berücksichtigung der letzteren aufzuführen. Es soll ferner nur die Wissenschaft des Ackerbaues, nicht also der ganzen Landwirthschaft abgehandelt werden; alles, was auf die Viehzucht Bezug hat, bleibt ausgeschlossen. Endlich wird nur von der Anwendung unserer naturhistorischen Kenntnisse auf das Gebiet des Ackerbaues die Rede sein, die Beziehungen zwischen dem letzteren und der Mathematik gänzlich außer Acht bleiben.“

„Das Ganze der Wissenschaft des Ackerbaues umfasst zwei Haupttheile: A) den rein wissenschaftlichen, allgemeinen Theil und B) den auf den praktischen Ackerbau angewandten, speciellen Theil. Der allgemeine Theil dieses Werkes betrachtet das Leben der Pflanze an sich, unabhängig von den Vortheilen, welche wir aus unserm Kenntnissen von dem Wachstum und der Ernährung der Pflanze überhaupt für die Kultur einzelner nützlicher Gewächse insbesondere gewinnen können. Das vegetabilische Leben entwickelt sich unter dem Einfluss der Atmosphäre und des Bodens, es ist bedingt durch die stete Wechselwirkung, welche Statt hat zwischen den Bestandtheilen der Luft und der festen Erdoberfläche, die Pflanze zieht aus jener sowohl wie aus dieser eigenthümliche, zu ihrem Fortkommen unentbehrliche Nahrungsstoffe, welche sie in ihren verschiedenen Organen, bei Gegenwart von Wärme und Licht, zu neuem mannigfaltigen Substanzen verarbeitet. Wir müssen daher unsere Aufmerksamkeit wenden 1) auf die Bestandtheile der atmosphärischen Luft und 2) den Einfluss kennen lernen, welchen die atmosphärischen Stoffe auf den festen Theil der Erdoberfläche ausüben. Der letztere Abschnitt giebt uns Kunde von der Bildung eines dem Wachstum der Pflanzen günstigen Grund und Bodens, von der allmächtigen Entscheidung der Ackerkrume, welche geeignet ist, allen auf der Oberfläche vorkommenden Gewächsen zur Befestigung zu dienen und Nahrung zu gewähren. Diese Bildung findet statt unter dem doppelten Einflusse der atmosphärischen Luft a) auf die festen Gesteine, auf die Stoffe der unorganischen, mineralischen Welt (Zerbröckeln und Verwittern der Feismassen), 2) auf die Ueberreste der todtten, abgestorbenen thierischen und vegetabilischen Organismen (Humusbildung). Wenn wir die Bestandtheile der die Pflanzen umgebenden Atmosphäre und die des Bodens, in welchem sie befestigt sind, werden kennen gelernt haben, so ist uns das Verständniss vorbereitet 3) der Wechselwirkung zwischen Luft und Erde einerseits und dem vegetabilischen Leben andererseits (Keimen, Wachstum und Ernährung der Pflanzen). Wir betrachten die Form, in der die Nahrungsstoffe, welche die Pflanze in sich aufzunehmen vermag, vorhanden sein und dargeboten werden müssen, die Erscheinungen und Prozesse, welche während des Lebens der Pflanze bei der Umwandlung seiner Nahrungsstoffe in neue und eigenthümliche Produkte der organischen Welt beobachtet werden.“

Der zweite Haupttheil des Werkes „umfasst die Praxis unserer Wissenschaft, die Anwendung der im ersten Theile entwickelten Lehren auf den Ackerbau, auf die Kultur gewisser Pflanzen im Großen.“ Hier wird die Bodenkunde und die Düngerlehre mit musterhafter Gründlich-

## Fremdenliste.

Angelommene Fremde vom 13. bis 14. October.

**Im Kronprinzen:** Hr. Rent. v. Ribbed a. Merseburg. Hr. Graf v. d. Schulenburg a. Bismarck. Die Hrn. Kauf. Seubrich a. Kenney, v. Scherbrandt a. Leipzig, Müller a. Dresden, Berg a. Berlin, Wagner a. Magdeburg.

**Stadt Zürich:** Hr. Dr. Hase a. Altenburg. Die Hrn. Kauf. Rosenhat a. Breslau, Kullmann a. Bingen, Krause a. Berlin, Kramer a. Leipzig, Wäcker a. Magdeburg.

**Goldner Ring:** Hr. Rittergutsbes. v. Gersau a. Farnstedt. Die Hrn. Red. Dr. Eglisch a. Doberst. v. Wehe a. Osterwohl. Hr. Apotheker Fiedich a. Schweinig. Die Hrn. Kauf. Harraß a. Berlin, Ruhn a. Breslau, Schöna u. Bremen.

**Englischer Hof:** Hr. Rent. Köst a. Köln. Hr. Hotelier Franz a. Wien. Die Hrn. Kauf. Dellmann a. Mainz, Henchel a. Meiningen, Krüger a. Berlin, Kalisky a. Magdeburg.

**Stadt Hamburg:** Hr. Hauptm. v. Gruker m. Gem. a. Magdeburg. Hr. Amtm. Meißner a. Freytag. Hr. Gutsbes. Günther a. Rhonsdorf. Die Hrn. Kauf. Freudentberg a. Gnadau, Cohn a. Berlin, Ulrich a. Dresden.

**Schwarzer Bär:** Hr. Schiffseigner Winkler a. Hamburg. Hr. Postor Heine a. Döberst. Hr. Deten. Schröder a. Altenburg. Hr. Administrator Wolff a. Kassel.

**Goldne Kugel:** Die Hrn. Kauf. Herrmann a. Naumburg, Luge a. Erfurt. Hr. Apoth. Köhler a. Kassel. Hr. Amtm. Herbst a. Polleben. Hr. Fabrik. Müller a. Eulbi. Die Hrn. Vertriebslehr. Franke u. Boete a. Hof.

**Magdeburger Bahnhof:** Die Hrn. Bau. med. v. Ganto a. Weimar, Preiß a. Jena. Die Hrn. Kauf. Neumann a. Bromberg, Freund a. Berlin.

**Thüringer Bahnhof:** Hr. Durchf. der Landgraf v. Hessen-Homburg m. Hof. Hr. Rent. Kauf. a. Dresden. Hr. Oberkell. v. Zülow a. Scherwin. Hr. Kammerdirektor Bindewald a. Hofplau. Hr. Graf v. Ratzenau a. Basel. Die Hrn. Kauf. Ruhl u. Zahn a. Hanau, Wuchte a. Magdeburg.

## Meteorologische Beobachtungen.

	Morgens 6 Uhr.	Nachm. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck *)	337,50 Par. L.	336,73 Par. L.	335,70 Par. L.	336,64 Par. L.
Dunstdruck	4,47 Par. L.	4,51 Par. L.	4,19 Par. L.	4,39 Par. L.
Nebel. Feuchtigk.	0,94 pCt.	0,71 pCt.	0,91 pCt.	0,85 pCt.
Luftwärme	10,0 C. Rm.	13,7 C. Rm.	9,6 C. Rm.	11,1 C. Rm.

\*) Alle Luftdruckbeobachtungen sind auf die Temperatur 0 Grad Reaumur. reducirt.

feil abgehandelt. Die Erschöpfung des Bodens ist in den zweiten Band gewiesen. So weit reicht der erste Band, der die besondere Ueberschrift „Begründung und Entwicklung der Wissenschaft des Ackerbaues“ erhalten hat.

Der folgende Band wird die Bereitung, Behandlung und Verwendungsart des Düngers, die Behandlung des Ackers, die Kultur der ökonomischen Pflanzen, und die leitenden Grundzüge bei Wirtschaftseincichtungen enthalten. Zum Schlusse verspricht Hr. Wolff eine Schilderung des Nutzens, welchen der praktische Landwirth aus der wissenschaftlichen Behandlung seines Gewerbes erwarten darf, und es soll „eine kurze Anleitung zur analytisch-chemischen Untersuchung der landwirthschaftlich besonders wichtigen Stoffe geben und die Vortheile zusammengestellt werden, welche die Wissenschaft des Ackerbaues dem praktischen Landwirth in materieller und geistlicher Hinsicht gewährt“ und zuletzt soll das Werk durch Andeutung der Mittel und Wege geschlossen werden, „durch welche und auf welchen in Zukunft einerseits für die Praxis aus den Lehren der Chemie und Physik in ihrer Anwendung auf die Agricultur immer größerer Nutzen erwachsen würde, wie auch andererseits der Wissenschaft selbst durch den Praktiker wesentliche Unterstützung zu Theil werden könnte.“

Wir schließen unsre wenigen Andeutungen mit der Bemerkung: Erst seit 1844 besitzen wir eine wahrhaft wissenschaftliche Grundlage der Landwirthschaft; Boussingault, gleich groß in der Wissenschaft wie in der Praxis, hat die Bahn geöffnet und betreten, auf welchem jetzt und in Zukunft ihm zu folgen oder selbstständig fortzuschreiten die Pflicht eines jeden Agriculturchemikers wie eines jeden wirklich rationalen Landwirths ist; es ist die Bahn, auf welcher Wissenschaft und Praxis vereint einem gemeinschaftlichen Ziele, gegenseitiger Hervollkommung entgegenstreben. Die Landwirthschaftslehre ist die jüngste Schwester der Wissenschaften, noch nicht über die Bahnperiode hinaus, mit allen Fehlern der Jugend behaftet, übersprudelnd in Lebensfülle, oft mehr träumend als denkend, manches noch Unverständene sammelnd für reifere Jahre, aber in der Fülle der zuströmenden Kräfte und Entwicklungen eines kräftigen Mannesalters gewiss. Zeuge dessen sind Werke wie die an Fülle der Kenntniß und sondernden Scharfsinn reiche Schrift „über die naturgesetzmäßigen Grundlagen des Ackerbaues“ von Wolff. Dem praktischen Landwirth rufen wir das Wort Franz Baco's zu:

Naturae non imperatur nisi pseudo!

Zu deutsch: Wer treulich der Natur parirt, Hat bald auch die Natur registriert!

## Bekanntmachungen.

### Thüringische Eisenbahn.



Die Restauration in dem Empfangsgebäude der Thüringischen Eisenbahn auf Bahnhof Eisenach wird mit Schluss dieses Jahres pachtlos und soll vom 1. Januar 1852 ab auf sechs Jahre anderweit verpachtet werden.

Pachtliebhaber werden ersucht, ihre Pachtgebote versiegelt und mit der Aufschrift: „Gebot auf die Restauration Eisenach“ bis spätestens zum 18. Novbr. or. an uns einzusenden. Der Zuschlag wird bis zum 1. December erfolgen. Bis dahin bleibt jeder an sein Gebot gebunden.

Die Verpachtungsbedingungen liegen hier in unserer Registratur und bei dem Bahnhofsvorstande in Eisenach zur Einsicht bereit und sind auf besonderen Antrag gegen Einzahlung von 15  $\frac{1}{2}$  Copialen von uns auch in Abschrift zu erhalten.

Erfurt, den 4. October 1851.

Die Direction  
der Thüringischen Eisenbahn-Gesellschaft.

### Vieh-Verkauf.

3 schlachtbare Bullen,  
2 dergl. Kühe,  
1 hochtragende Kuh, sehr groß,  
1 Stämmchen Schafe  
sind zu verkaufen; wo? erfährt man  
Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

### Windmühlen-Verkauf.

Eine ganz neu erbaute Windmühle, mit eben so neuen Wohn- und Wirthschaftsgebäuden,  $\frac{2}{3}$  M. Morgen schönem Acker u. s. w., in der Nähe einer sehr nahrhaften Stadt, wo der Mehlhandel vortheilhaft betrieben werden kann und übrigens stets zu Mahlen hinlänglich gebracht wird, ist sofort billig, mit nur weniger Anzahlung, zu verkaufen. Das Nähere erfährt man in Halle, Magdeburger Chaussee Nr. 2.

Eingetretener Verhältnisse halber soll das der Gemeinde Polleben zugehörige Hirtenhaus verkauft werden.

Es ist hierzu ein Termin auf den 25. Octbr. Nachmittags 1 Uhr im Ackermann'schen Gasthose zu Polleben anberaumt worden, wozu Kaufliebhaber hiermit eingeladen werden.

Polleben, d. 12. October 1851.

Die Ortsbehörde.

### Schmiede- und Feldverkauf.

Meine zu Meuchen bei Lützen gelegene Schmiede, mit 13 Morgen Feld, will ich in dem auf

Montag den 27. October d. J.

Nachmittags 2 Uhr

an Ort und Stelle zu Meuchen anberaumten Termine oder auch schon vorher aus freier Hand verkaufen, und lade Kauflustige hierdurch ergebenst ein.

Boehme, Schmiedemeister.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat, das Sattler- u. Käschnergeschaff zu erlernen, kann sogleich plazirt werden bei

Richard Pauly,  
Sattler- u. Käschnermeister,  
Neunhäuser Nr. 201.

Ein kräftiger junger Mensch, der wo möglich in einem kaufmännischen Geschäfte gedient und Zeugnisse seiner Brauchbarkeit aufzuweisen hat, findet sofort oder binnen Kurzem gegen sehr guten Lohn bei freier Wohnung und Kost als Markthelfer einen Dienst. Nähere Auskunft ertheilen die Herren Henkel & Gäner in Halle.

Ein guter Einspänner, Fuchs, 9 Jahr alt, ist für 30 Rthl. zu verkaufen Steinstr. Nr. 173.

### Halle bei Pfeffer

(Schwetschke'sche Sort.-Buchh.)

ist zu haben:

**N. Lignate** (Unternehmer der großen französischen Staatsbauten), der **Straßen-, Eisenbahn-, Kanal-, Brücken-, Küstendamm-, Deich- und Hafenbau,**

so wie die Bewässerungsarbeiten. Zum Nutzen u. Gebrauch der Unternehmer öffentl. Arbeiten, der Baumeister, Maschinenbauer u. Bauwerke anderer Art. Nach d. Französisch. mit beständiger Rücksicht auf deutschen Betrieb und Bedürfnis von Fr. Garzer. Mit 20 lithograph. Foliotafeln. 8. 2 Rthl. 15 Sgr.

(Bilder auch den 189. Bd. des Schauplazes der Künste und Handwerke.)

Ein wesentlicher Vorzug dieses Buches besteht zuvörderst darin, daß die Baumaterialien, als natürliche u. gebrannte Steine, Kalk, Mörtel, Gyps, Holz, Metalle etc., zwar gebirgt, aber praktisch so, wie sonst nirgends beschrieben sind. Von den Maurer- u. Zimmermannsarbeiten sind hauptsächlich sehr schwierige Fälle als Beispiele aufgestellt, wie sie erst in d. Neuzeit bei Eisenbahn-, Straßen- u. Wasserbauten vorzukommen pflegen. Beim Brücken-, Kanal-, Deich- u. Uferbau sind d. bewundernswürdigsten Beispiele d. ganzen civilisirten Welt hervorgehoben, so daß dieses Buch m. seinen zahlreich. instructiven Zeichnungen allen Architekten u. Gewerken zur größten Belehrung u. Unterhaltung dienen kann.

Ein junger Mensch, welcher Lust hat als Horn- und Holzdrehstler zu lernen, kann sofort oder Dstern mit oder ohne Gehrgeld in die Lehre kommen bei  
August Nisse,  
Drehstlermstr. in Naumburg.

Ein ordentliches Mädchen findet sofort einen Dienst Schmeerstraße Nr. 710.

Die chemische Fabrik von **Böhme & Co.** in **Koslau a/Elbe** offerirt Knochenbinder in vorzüglicher Güte den Centner à 25  $\frac{1}{2}$  fl, bei großen Quantitäten billiger; ferner aus Knochenfett gearbeitete Wagenfchmiere: zu eisernen Achsen à 8  $\frac{1}{2}$  fl ercl. Fastage, zu hölzernen Achsen à 7  $\frac{1}{2}$  fl ercl. Fastage. **Koslau a/Elbe, d. 29. Septbr. 1851.**  
**Böhme & Co.**

**Hamburger Malzucker und Boltjes** verkauft **F. A. Hering.**

**Kunst-Anzeige.**

Da mich ein verehrtes Publikum aufgefordert, noch einige Vorstellungen allerhier mit meiner Gesellschaft zu geben und mir uns durch diese schmeichelhafte Aufforderung höchst geehrt fühlen, so findet Mittwoch den 15. October noch eine große Vorstellung mit neuen Diverdifferments statt. Das Nähere die Zettel.

**W. Kolter,**  
Director.

**Bad Wittkeind.**  
Zum Geburtstag **Er. Maj. des Königs, heute, Nachmittags 3 Uhr** großes Concert vom Stadtmusikchor, in welchem **C. M. v. Webers** Jubel-Duverture, **Wiedebeyns** Huldigungs-Duverture und **Clucks** Duverture zur Iphigenie in Tauris mit zur Ausführung gelangen.

**Stadt-Theater in Halle.**

Dienstag den 14. Octbr. kein Theater.

Mittwoch den 15. Octbr.:

Zur Feier des allerhöchsten Geburtstages **Er. Maj. des Königs Friedrich Wilhelm IV.**

**„Prolog,“**

gedichtet von **Dr. Aug. Förster**, gesprochen von **Fräul. Bister.** Hierauf zum Erstenmal:

**Hohenzollern und Sabsburg,**  
Satriquon-Lustspiel in 3 Akten v. **W. Blenke.**

**Fonds- und Geld-Cours.**

Berlin, den 13. October.				Düsseldorf-Eberfelder Priorit.				
Fonds-Course.				do. do. Priorit.				
Anteil	Preuß. Cour.	Anteil	Preuß. Cour.	Anteil	Preuß. Cour.	Anteil	Preuß. Cour.	
Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.	Brief.	Geld.	Gem.
Preuß. Freiwillige Anleihe	5	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. Staats-Anleihe v. 1850	4	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Staats-Schuld-Scheine	3 $\frac{1}{2}$	85 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—
Ober-Deichbau-Obligationen	4 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Premien-sch. d. Sech. à St. 50 fl	—	121	—	—	—	—	—	—
Rur- u. Neumarkt-Oblig.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Berliner Stadt-Obligationen	5	103 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	86 $\frac{3}{4}$	—	—	—	—	—	—
Westpreuß. Pfandbriefe	4 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Großherl. Posenische do.	4	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do.	3 $\frac{1}{2}$	94 $\frac{1}{2}$	93 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Ditpreuß. do.	3 $\frac{1}{2}$	97	96 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Pommersche do.	3 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	97	—	—	—	—	—
Rur- u. Neumarkt. do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
Schlesische do.	3 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—	—
do. vom Staat garant. Lit. B.	4	100 $\frac{1}{2}$	99 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Preuß. Renten-Anleihe	4	98 $\frac{1}{2}$	97 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Preuß. Staats-Anleihe-Scheine	—	137 $\frac{1}{2}$	13 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Friedrichsdorfer	—	9 $\frac{1}{2}$	9	—	—	—	—	—
Andere Geldmünzen à 5 fl	—	—	—	—	—	—	—	—
Disconto	—	—	—	—	—	—	—	—
<b>Eisenbahn-Actien.</b>				<b>Düsseldorf-Eberfelder Priorit.</b>				
Nachen-Düsseldorfer	4	85 $\frac{1}{2}$	84 $\frac{1}{2}$	4	—	—	—	—
Berghaus-Märkische	—	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	5	101 $\frac{1}{2}$	101 $\frac{1}{2}$	5	—	—	—	—
Berlin-Anhalter Lit. A. u. B.	—	111 $\frac{1}{2}$	110 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4	99 $\frac{1}{2}$	99	—	—	—	—	—
Berlin-Hamburger	—	110 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts	4 $\frac{1}{2}$	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	4 $\frac{1}{2}$	76 $\frac{1}{2}$	75 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
Berlin-Potsdam-Magdeburger	4	—	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligationen	4	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Berlin-Stettiner	5	100 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligationen	5	124 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
do. do.	5	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—	—
Coln-Mindener	3	108	107	—	—	—	—	—
do. Prioritäts-Obligationen	4	103	102 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—
do. do. II. Em.	5	—	—	—	—	—	—	—
Düsseldorfer-Eberfelder	—	97 $\frac{1}{2}$	96 $\frac{1}{2}$	—	—	—	—	—

Leipzig, den 13. October.

Course im 14 fl = Fuß.		Staatspapiere.		Actien excl. Zinsen.	
Angeboten.	Gesucht.	Angeboten.	Gesucht.	Angeboten.	Gesucht.
Pr. Fred'or à 5 fl	auf 100	Leipz. Stadt-Obligationen kleinere	—	Leipz. do. 4 1/2 %	100 1/2
Ind. aut. Louisdor à 5 fl nach ge-ringerem Ausmünzfuß	auf 100	do. do. 4 1/2 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
Holl. Duc. à 3 fl	auf 100	Sächs. erb. Pfandbr. à 3 1/2 % v. 500	90 1/4	do. do. 4 1/2 %	—
Kaisersl. do. do.	auf 100	von 100 u. 25	—	do. do. 4 1/2 %	—
Bresl. do. à 65 1/2 fl	auf 100	à 4 % von 500	101	do. do. 4 1/2 %	—
Passir. do. do. à 65 fl	auf 100	von 100 u. 25	—	do. do. 4 1/2 %	—
Conv. Spec. u. Sid.	auf 100	Sächs. Lauf. Pfandbriefe à 3 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
idem 10 u. 20 Kr.	auf 100	Sächs. do. do. à 3 1/2 %	94 1/4	do. do. 4 1/2 %	—
<b>Staatspapiere.</b>		Sächs. do. do. à 4 %	109	do. do. 4 1/2 %	—
<b>Actien incl. Zinsen.</b>		Leipz. Dresd. Eisenb. P.-Vst. à 3 1/2 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
Königlich sächsische Staats-Papiere à 3 % im 14 fl = Fuß. von 1000 u. 500 fl kleinere	—	Leipz. pr. Steuer-Dob. Lit. 4 1/2 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
do. do. 4 % do. do. von 500 fl	—	à 3 1/2 % im 14 fl = Fuß. v. 1000 u. 500 fl kleinere	86 1/4	do. do. 4 1/2 %	—
do. do. 4 1/2 % do. do. von 500 u. 200	—	Leipz. Pr. St.-Schuldchein à 3 1/2 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
do. do. 5 % do. do. von 500 u. 200	104 1/4	pr. 100	—	do. do. 4 1/2 %	—
do. do. kleinere	—	Kais. k. österr. Met. pr. 150 fl	—	do. do. 4 1/2 %	—
Königl. sächs. Conventenreise à 3 1/2 % im 14 fl = Fuß. v. 1000 u. 500 fl kleinere	92	à 4 1/2 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
Act. d. eh. sächs.-sibir. C.-B. bis Mich. 1855 à 4 % später à 3 1/2 % v. 100 fl	86 1/4	à 5 %	—	do. do. 4 1/2 %	—
do. sächs. sächs. 4 % pr. 100	100 1/4	Actien der W. B. pr. St.	—	do. do. 4 1/2 %	—
Pr. Dct. d. chem. Chem.-St.-Eisenb. = Vst. à 10 fl = 4 %	—	Leipz. Bank-Actien à 250 fl pr. 100	173	do. do. 4 1/2 %	—
do. do. à 100 fl = 5 1/2 %	102	Leipz.-Dresd. Eisenbahn-Act. à 100 fl	—	do. do. 4 1/2 %	—
Leipz. Stadt-Obligationen à 3 % im 14 fl = Fuß. von 1000 u. 500 fl	—	pr. 100	147	do. do. 4 1/2 %	—
		do. do. pr. 100	24	do. do. 4 1/2 %	—
		Berlin-Anhalt à 200	111 1/2	do. do. 4 1/2 %	—
		Magdeburg-Leipz. do.	214	do. do. 4 1/2 %	—
		Schlesische do.	76 1/2	do. do. 4 1/2 %	—

Gebauer-Schweifsche Buchdruckerei in Halle.

Einen Lehrling sucht der Schuhmachermeister **Niethaus** an der Promenade Nr. 1345.

**Familien-Nachrichten.**

**Verbindungs-Anzeige.**

Unsere am heutigen Tage in hiesiger Domkirche vollzogene eheliche Verbindung zeigen wir allen Verwandten und Freunden nur auf diesem Wege hiermit ergebenst an.

Halle, den 14. October 1851.  
**F. Sacke, Pfarrer in Schkopau,**  
**Auguste Sacke, geborne Heyne.**

**Marktberichte.**

Halle, den 14. October.  
Weizen 2 fl 7  $\frac{1}{2}$  6 A bis 2 fl 17  $\frac{1}{2}$  6 A  
Roggen 2 fl 5 — — — 2 fl 12 — 6 A  
Gerste 1 fl 5 — — — 1 fl 20 — 6 A  
Hafer 1 — — — — 1 fl 7 — 6 A  
Magdeburg, den 13. October. (Nach Wispeln.)  
Weizen 50 — 51 fl Gerste — 38 — fl  
Roggen — — — — Hafer 22 — 24 — fl  
Kartoffel-Spiritus, die 14,400 % Galles 30 fl.

Berlin, den 13. October.

Weizen loco 55-60 fl.  
87 1/2 pfd. thornet 59 fl 63.  
Roggen loco 49 1/2-51 1/2 fl.  
• 1 Ladung 84 pfd. zu 49 1/2 fl pr. 82 pfd. begeben.  
• pr. Oct. 49 u. 49 1/2 fl, 49 1/2 fl, 49 fl.  
• pr. Oct./Nov. 48 à 48 1/2 fl, 49 fl, 49 fl.  
• pr. Frühj. 1852 49 à 49 1/2 fl, 49 1/2 fl, 49 1/2 fl.  
Gerste große, 38-40 fl, kleine 37 fl.  
Hafer loco 25-26 fl.  
• pr. Oct. 25 fl G.  
• pr. Frühj. 1852 25 1/2-26 fl, 50 pfd. 25 1/2 fl.  
Erbsen 44-48 fl.  
Kappsfaat Winterapps 65-67 fl.  
• Winterrüben 65-67 fl.  
• Sommerrüben 53-55 fl.  
Reinfaat 57-58 fl.  
Rübel loco 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• Oct. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• Dec./Nov. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl, 10 1/2 fl G.  
• Dec./Jan. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• Jan./Febr. 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• Febr./März 10 1/2 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• März/April 11 fl Br., 10 1/2 fl G.  
• April/Mai 10 1/2 fl, 11 fl, 10 1/2 fl, 10 1/2 fl G.  
Reinöl loco 12 1/2 fl G.  
• Dec./Nov. 2 fl.  
Spiritus loco ohne Faß 22 1/2, à 24 fl G.  
• mit Faß 22 1/2 u. 22 1/2 fl G.  
• Oct. 22 1/2 à 23 fl, 23 1/2 fl, 23 fl G.  
• Dec./Nov. 22 1/2 à 23 fl, 23 1/2 fl, 23 fl G.  
• Nov./Dec. 22 1/2 à 23 fl, 23 fl u. G.  
• April/Mai 23 à 24 fl, 24 fl, 24 fl G.

Breslau, d. 14. Oct. Weizen, weißer, 52-66 fl, gelber 55-61 fl, Roggen 50-57 fl, Gerste 38-44 fl, Hafer 20-28 fl.

Stettin, d. 13. Octbr. Roggen Oct. 49, 50 fl, Dec./Nov. 48 1/2, 49 fl, Frühj. 49 fl u. G. Rübel Oct. 9 1/2 fl, Jan. 10 1/2 fl, Frühj. 10 1/2 fl. Spiritus 15 fl, Dec. 16, 15 1/2 fl, Frühj. 15 1/2 fl.  
Hamburg, d. 13. Oct. Roggen fester. 74 Frühj., Herbst gerannt. Weizen 1 fl höher. Dec. 19 1/2, 21 1/2.

London, d. 10. Oct. Weizen höher gehalten, wenig Geschäft.

**Wasserstand der Saale bei Halle**  
am 13. Oct. Abds. 6 Uhr am Unterpiegel 7 Fuß 5 Zoll.  
am 14. Oct. Mgs. 6 Uhr am Unterpiegel 7 Fuß 3 Zoll.

**Wasserstand der Elbe bei Magdeburg**  
den 13. Octbr. am alten Pegel 2 u. 1 u. 2 Zoll, am neuen Pegel 7 Fuß 7 Zoll.

**Schiffahrtsnachricht.**

Die Schleiße zu Magdeburg passirend:  
Aufwärts: d. 12. Oct. **H. Braumann, Brennholz, v. Rathenow n. Wudau, — G. Trimpler, Weizen u. Roggen, v. Magdeburg n. Halle, — A. Bornemann, desgl.**  
Niederwärts: d. 12. Octbr. **C. Gower, Sals, v. Schönebeck n. Seehausen, i. W. — J. Gause, Brauereifabrik v. Lufsig n. Berlin. — Derichs, desgl. nach Neustadt-Gerowalde. — A. Sahn, Cichorienw. od. v. Wudau n. Gemtha. — J. Antreas, chemische Fabrikate, v. Schönebeck n. Magdeburg. — J. Kruger, Zwiebeln, v. Halle a/S n. Berlin. — J. Schams, fe. Dst, v. Döbbs n. Berlin. — J. Heinrich, desgl. — Dec. 13. **Dct. G. Dümling, Kartoffeln, v. Schönebeck n. Hamburg. — W. Dümling, desgl. — A. Schulz, desgl. — J. Pöhlke, Gerste, v. Alstedden n. Hamburg. — J. Sals, v. Kartoffeln, v. Groß n. Hamburg. — Magdeburg, den 13. Octbr. 1851.**  
Königl. Schiffsen = Amt. S a a e**

# Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und  
für Stadt



literarisches Blatt  
und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung (Schwetschke). — Redakteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

N<sup>o</sup> 481.

Halle, Mittwoch den 13. October  
Erste Ausgabe.

1851.

## Deutschland.

Berlin, d. 13. Octbr. Der Erbprinz von Sachsen-Altenburg ist, von Altenburg kommend, nach Potsdam hier durchgereist. — Der Graf Westmoreland ist am Sonnabend Abend nach Wien abgereist.

Der die sich in Privata nach Schlesien Zur Zeit dent ein dipl so wie die fischen Diplo halten.

Die „B Bundeszweck und Kokarde liberal habe macht. In Bundeszweck Kokarden in sten Anspruch genkstruppen.

Die Bun rekte Einwir müssen, um seits und die Senats nicht hung ist beka doppelte Pflid che dem Bun haben, sonde Form zur Au lich in der Ab geseh und a Stadt Brem

Zweckes bestimrte Schwierigkeiten zu bieten. Die „N. St. B.“ berichtet aus Bremen, d. 11. Oct.: „In diesem Augenblicke ist dem Bürgermeist wahrscheinlich bereits eine Mittheilung zugegangen, worin der Senat der Bürgerschaft anzeigt, daß er, indem er seine Vorlagen vom 27. Septbr. gemacht, nur einer Aufforderung der Bundesversammlung gefolgt sei, und daß ihm, nachdem die Bürgerschaft so, wie geschähen, geantwortet, nichts übrig bleibe, als der Bundesversammlung zu berichten und derselben das Weitere anheim zu lassen.“

Wie das „E. B.“ berichtet, stattete der französische Finanzier Duvergier de Hauranne gestern dem Ministerpräsidenten einen Besuch ab. Hr. Duvergier habe vom Präsidenten den Auftrag, sich über die hiesigen Verhältnisse, welche für eine Aushebung des Dktroi in Paris maßgebend sein könnten, näher zu erkundigen, indem der Präsident der Republik die Aushebung des Dktroi von Paris beabsichtigt.

Das „E. B.“ stellt die nahe Veröffentlichung der geheimen Artikel zum preussisch-hannoverschen Vertrage vom 7. Septbr. durch die preussische Regierung in Aussicht; es giebt also für jetzt die Existenz geheimer Artikel, die man mit so großer Bestimmtheit in Abrede zu stellen suchte, zu. — Das „E. B.“ sagt zugleich, eine Absicht der

preussischen Regierung, eine Abänderung des Abstimmungsmodus des Zollvereins herbeizuführen, liege nicht vor. Von anderer Seite wird dagegen mitgetheilt, daß sowohl die Nothwendigkeit der Unanimitäts-Beschlüsse, als auch das gleiche Stimmrecht aller Zollvereins-Mitglieder einer Modifikation unterworfen werden würde.

Der Pommersche Provinziallandtag hat in einer der letzten Sitzungen über einen Antrag verhandelt, welcher darauf hinauslief, dem gegenwärtigen Minister-Präsidenten v. Manteuffel wegen der von ihm als Minister des Innern in Vorschlag gebrachten, von den Kammern genehmigten Einrichtung der Kreiscommissionen ein nachträgliches Mißtrauensvotum zu geben. Der Antrag wurde zurückgewiesen.

Der Landtag der Provinz Posen ist am 11., der der Provinz Schlesien am 12. d. M. geschlossen worden.

Von Frankfurt aus stellt man es als wahrscheinlich hin, daß Oesterreich die Entscheidung der Frage über den Eintritt seiner Gesamtstaaten in den deutschen Bund bis nach Erledigung der schwebenden Organisationsfragen sikkirt hat.

Der St. A. enthält eine Bekanntmachung des Handelsministers über die Errichtung einer Bankcommandite zu Gleiwitz am 1. November; ferner eine Verfügung des Kriegsministers, betreffend die Gehälter bei Invalidencompagnien, eine zweite über Einfindung von Schulatlasten bei der Anmeldung zum Postepfährerexamen und eine dritte zu Erläuterung des §. 3 des Reisekostenregulativs vom 28. Dezember 1848.

Königsberg, d. 8. October. Bekanntlich wurden vor beinahe einem Jahre die Gemeinderaths-Wahlen in unserer Stadt vollzogen und fielen mit großer Majorität in demokratischem Sinne aus; einige conservative Gemeinewähler legten gegen die Gültigkeit der Wahlen bei der Regierung Protest ein, indem sie behaupteten, daß bei dem Wahlaacte nicht streng nach dem Wahreglement verfahren sei; die Regierung trat dieser Ansicht bei, und der Magistrat recurirte dieserhalb an das Ministerium. Nachdem nun an dieser Stelle die Angelegenheit ein halbes Jahr lang der Entscheidung unterlegen hatte, traf vor einigen Tagen der Bescheid ein, daß die Gemeinderaths-Wahlen zu annulliren und neue Wahlen vorzunehmen seien. — Die polizeiliche Schließung der freien Gemeinde ist von der Rathskammer des Stadtgerichts bestätigt und demnächst die Untersuchung wegen Uebertretung des Vereinsgesetzes gegen dieselbe eröffnet worden. Inzwischen sind bereits mehrfach Zusammentünfte einzelner Gemeindeglieder in Privat- und öffentlichen Localen polizeilich aufgelöst und die Theilnehmer unter Anklage gestellt worden; den Gastwirthen ist sogar vom Polizei-Präsidium unter Androhung von Strafe verboten, Mitgliedern der freien Gemeinde, wenn deren über zehn in einem Locale versammelt sind, Speise und Trank zu verabreichen; eine große Anzahl von Gastwirthen hat unter der Erklärung, daß ihnen einerseits die Mitglieder der freien Gemeinde unbekannt, andererseits sie zur Verabreichung von Victualien an jeden ihrer Gäste verpflichtet seien, gegen jenes Verbot remonstrirt, event. sich zur Zahlung der angeordneten Strafe bereit erklärt. — Der Professor der orientalischen Sprachen, Casar von Lengereke, auch in nicht wissenschaftlichen Kreisen durch seine Poesien bekannt, ist aus der philosophischen Facultät geschieden und mit einem Gehalt von 600 Thalern quiescirt worden.

München, d. 10. Oct. In der heutigen Sitzung der Kammer der Abgeordneten beantwortete der Ministerpräsident einige Anfragen des Fürsten Wallerstein, unter andern auch jene über den Bundesast. Er bemerkte hierbei: Es sei in der Bundesversammlung weder beantragt noch beschlossen worden, daß die Stimmeneinheitlichkeit bei Abänderung der Grundgesetze des Bundes solle aufgehoben werden, noch stehe ein hierauf bezüglicher Antrag in Aussicht; auch sei die Abänderung des Art. LVI der Wiener Schlußacte weder bean-